

XBRL - Katalysator für drängende Herausforderungen nutzerorientierter Finanzberichterstattung¹

Kurt Ramin
Chairman (Emeritus), XBRL International, Inc., IASB/London
kramin@iasb.org.uk

Ralf Frank²
Managing Director, DVFA Society of Investment Professionals in Germany
rf@dvfa.de

Dr. Bodo Kesselmeyer
Managing Partner, ANUBO XBRL GmbH & Co. KG and
Chair, XBRL Task Force German CPA Society
bodo.kesselmeyer@anubo.com

Dieses Whitepaper beschreibt, wie XBRL - eXtensible Business Reporting Language - die Finanzberichterstattung von Unternehmen an Investoren und Finanzanalysten auf radikale Art und Weise verändern kann.

XBRL ist ein globaler Standard für die interaktive d.h. elektronische Berichterstattung, der von über 500 globalen Organisation getragen wird, darunter Regulatoren, Gesetzgeber, Accounting Firms.

¹ © 2007 bei den Autoren. Langfassung vom 1. Juni 2007.

² Ralf Frank acts as EFFAS delegate for XBRL. EFFAS is the European Federation of Financial Analysts Societies, a professional association for nationally-based investment professionals associations in Europe (www.EFFAS.com). Today, the umbrella organisation comprises 24 member organisations, representing more than 14,000 investment professionals.

Nutzerorientierte Finanzberichterstattung - Herausforderungen

Finanzberichterstattung, im engeren Sinne, als Finanzkommunikation im weiteren Sinne hat zunehmend mit Beschwerlichkeiten zu kämpfen, wenn es darum geht Kapitalgeber nachhaltig zu erreichen. Da ist zunächst – nicht nur im deutschen Markt – eine Regulierungsdichte, die dazu geführt hat, dass sich der Reporting-Aufwand für Unternehmen stark gesteigert hat, ohne dass sich für Investoren und Finanzanalysten grundlegende Probleme geändert haben. Das deutsche Anlegerschutzverbesserungsgesetz (AnSVG) und in seiner Umsetzung der sogenannte Emittentenleitfaden haben zwar zu mehr Reportingverpflichtungen geführt. Der Investment Professional dürfte aber, wenn überhaupt, nur marginale Veränderungen gespürt haben.

Gründe dafür lassen sich viele identifizieren. Da ist zunächst eine schon fast absurd zu nennende Fokussierung auf Papier als Trägermedium: Quartalsberichte als PDF (das nichts anderes als virtuelles Papier ist), Geschäftsberichte mit teilweise 400 Seiten, bunten Fotos und viel Text. Allein die Vorstellung, dass professionelle Investoren in Hochgeschwindigkeits-Kapitalmärkten Geschäftsberichte anders als kursorisch und selektiv lesen könnten (geschweige denn wollen!) ist naiv. Es fehlt die Zeit. Außerdem: wenn der Geschäftsbericht eines Unternehmens veröffentlicht wird, ist die betreffende Berichtsperiode schon einige Monate *Vergangenheit*. Viel mehr noch als Rechenschaft über vergangene Perioden interessiert Investment Professionals, mit welchen *zukünftigen* Cashflows das Unternehmen rechnet, welche Einflussfaktoren auf diese Cashflows

einwirken und welche Risiken, Entwicklungen, Einflüsse die unternehmerische Zukunftsplanung zu plausibilisieren vermögen.

James Montier von Dresdner Kleinwort spricht in seinen Ausführungen zu Behavioural Finance und den Fehleinschätzungen von Investment Professionals („The Seven Sins of Fund Management“) von der irrsinnigen Annahme, mehr Information, sei bessere Information. Diese Annahme führt zu immer größeren Datenvolumina, die transportiert und analysiert werden müssen.

Reduzierung oder Simplifizierung der Berichterstattung notwendig?

Weder Reduzierung noch Simplifizierung der Berichterstattung sind zielführend. Bei näherer Betrachtung gibt es neben den Long-only Investoren auch Hedge Fund Manager, Arbitrageure, institutionelle Anleger von Pensionsfonds, Versicherungen, SRI Investoren, Fixed Income Investoren etc. Jede dieser Gruppierungen definiert Transparenz potentiell auf ihre spezifische Art und Weise. Finanzanalysten, die von Investoren für *Original Thoughts* und *Intellectual Rigour*, zu deutsch: eigenständige Ausführungen und intellektuelle Strenge bezahlt werden, haben mitunter höchst unterschiedliche Analyse- und Bewertungsansätze, um sich im Markt zu differenzieren. Auch hier wird es keinen gemeinsam Standard auf adäquat hohem Niveau geben.

An der zielgruppengerechten Finanzkommunikation, die die Bedürfnisse heterogener Adressatengruppen erkennt und beantwortet, kann kein Weg vorbei führen. Allerdings ist es

für Unternehmen weder akzeptabel noch umsetzbar, jedem Investment Professional ein eigens dafür konzipiertes Reporting Portfolio anzubieten.

Die Antwort: XBRL

Die Antwort auf die Fragestellung liegt in einer Synthese: *sowohl* transparente, umfassende und detaillierte Finanzberichte zu kommunizieren *als auch* selektive, nach vom Nutzer präferierten Relevanzkriterien zu ermöglichen. Diese Synthese ist technisch möglich, sie ist anwendungsreif, sie stößt in vielen Märkten bereits auf reges Interesse, sie heißt: XBRL.

Was ist XBRL?

XBRL ist die Abkürzung für eXtensible Business Reporting Language, einem Standard, der weltweit von über 500 Mitgliedern in praktisch allen großen Kapitalmärkten unterstützt wird. Zu den Mitgliedern von XBRL International und frühen Förderern gehören neben den großen vier Accountingfirmen auch Standardsetter, Regulatoren, Datenvendoren, Industrieverbände.

XBRL ist weder eine Software Applikation, noch ein neuer Rechnungslegungs-Standard. XBRL ist ein sogenanntes semantisches Datenformat und eine frei verfügbare elektronische Sprache d.h. ein kostenloser und offener Standard, der – umgangssprachlich ausgedrückt – einem Datenelement eine Art Etikett („Tag“) mitgibt, der dieses Informationselement ein-eindeutig identifiziert.

XBRL ist dabei nicht ein Datenformat an sich, sondern stellt ein technisches Rahmenkonzept bereit, mit dem Datenaustauschformate (Taxonomien) für betriebswirtschaftliche Informationen, insbesondere für Finanzinformationen, festgelegt werden können. Unter Taxonomie versteht man ein strukturiertes Verzeichnis bzw. Klassifizierungssystem, das Informationen und Vorschriften über Daten (sogenannte Meta-Daten) z.B. zur Berechnung, Darstellungshierarchie von Bilanzpositionen oder Verweise auf Referenzmaterialien enthält. XBRL Taxonomien werden unter dem Dach von XBRL International gemeinsam von den Mitgliedern entwickelt.

Die eigentlichen zu berichtenden Daten, z.B. die Zahlen in einer Bilanz (sog. Fakten), werden von den Unternehmen jeweils in eine sog. XBRL-Instanz eingestellt. Alle XBRL-Dokumente, sowohl Instanzen als auch die Taxonomie, sind wie Textdokumente lesbar. Eine XBRL Instanz kann mittels der Taxonomie validiert werden. Dabei wird überprüft, ob die vom Unternehmen abgelieferten Daten mit den in der Taxonomie hinterlegten Regeln stimmig sind. Financial Reporting Taxonomien existieren mittlerweile in 20 Sprachen und für die Rechnungslegungsvorschriften in Kanada, China, Deutschland (HGB), Korea, Neuseeland, Niederlande, Großbritannien, USA (US GAAP) sowie für die Bilanzierung nach IFRS. Dabei wird die IFRS Taxonomie von der IASC Foundation in London herausgegeben.

Die Beziehungen zwischen Daten, Meta-Daten, Instanz und Taxonomien fasst die Abbildung zusammen.

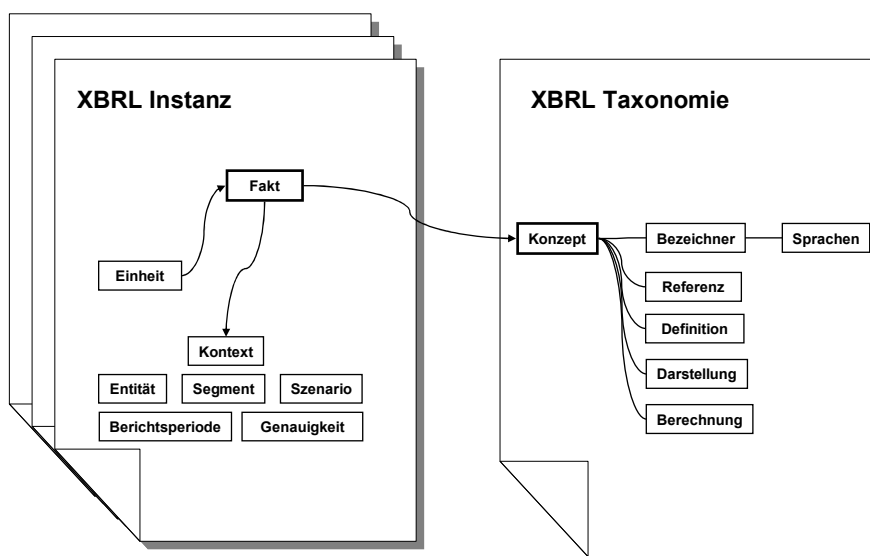


Abbildung: Beziehungen zwischen Unternehmens-Daten (XBRL Instanz) und Metadaten über die Bilanzierung (XBRL Taxonomie)

Die Vorteile von Taxonomien liegen in ihrer Modularität und firmenspezifischen Erweiterbarkeit sowie der Unterstützung der Mehrsprachigkeit, den integrierbaren Validierungsregeln, der Neutralität zu IT-Plattformen und der freien Verfügbarkeit.

XBRL und Excelspreadsheets

Mit XBRL finden Finanzdaten, Kennzahlen, quantitative Elemente bei einem Datendownload z.B. aus dem Internet auf automatische Weise ihre

Felder in einem Excelspreadsheet. Was sich zunächst eher trivial-technisch ausnimmt, hat das Potential, in der Finanzanalyse, einer nach wie durch händisches ‚Abtippen‘ von Daten gebeutelten Industrie, eine Revolution anzuzetteln.

Die folgende Abbildung enthält beispielhaft die XBRL Instanz mit Unternehmensdaten zu einer Bilanzposition Forderungen und zeigt wie auf die XBRL Instanz z.B. mit dem Tabellenkalkulationsprogramm Excel zugegriffen werden kann.

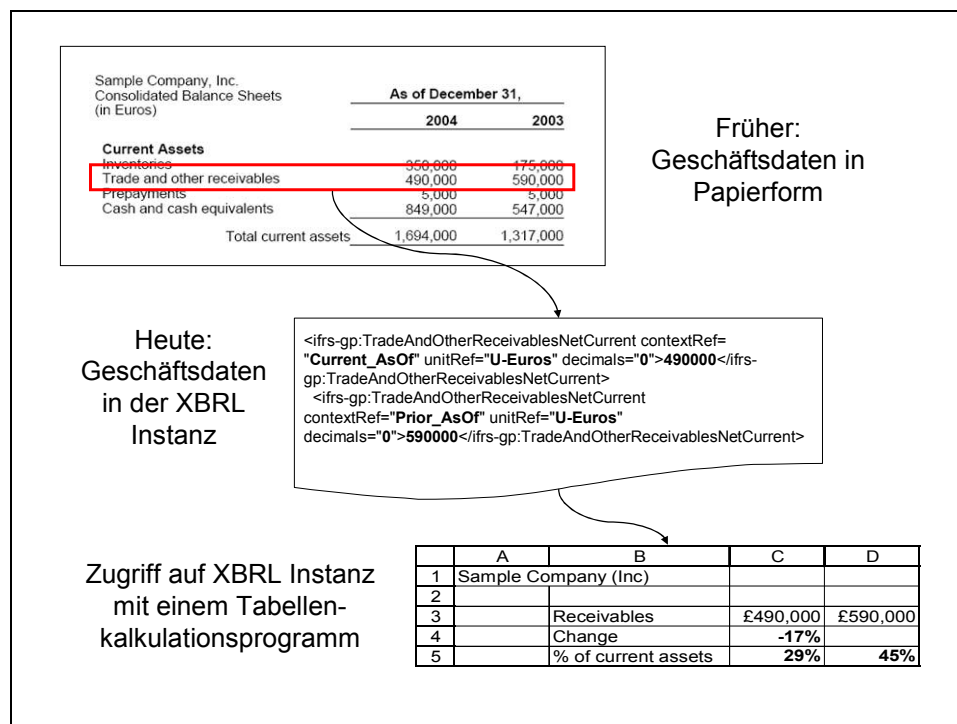


Abbildung XBRL Instanz mit Beispieldaten und Verwendung im Tabellenkalkulationsprogramm

Anwendungsbeispiele

In der derzeit zwischen den großen Standardsetzern IASB und FASB geführte globalen Diskussion über einen konzeptionellen Rahmen der Rechnungslegung („Conceptional Framework“) nimmt die Debatte um Performance Reporting und Recognition einen großen Raum ein. Spätestens bei der Diskussion darüber, was „Earnings“ eines Unternehmens sind, zeigt sich, wie verschieden die Positionen und Interessen von Sell- und Buy-Side, aber auch zwischen Finanzanalysten verschiedener Häuser sein können.

Die Bestimmung des Ergebnisses je Aktie beispielsweise beginnt mit der Beschwerlichkeit, dass Sondereinflüsse („Non-recurring Items“) in der Berichterstattung des Unternehmens identifiziert werden müssen, und das ohne einen einheitlichen Katalog von Sondereinflüssen. Mit XBRL können Sondereinflüsse systematisch und datensicher aus Finanzberichten ausgelesen, aggregiert, diskontiert werden, und eine

zeitaufwendige Fahndung in den Kommentaren zu Berichten bleibt erspart. Jedem Nutzer ist es möglich, eine Analyse der Sondereinflüsse auf dem Aggregationsniveau vorzunehmen, die für seine Arbeitsweise adäquat ist – synchron im Branchenvergleich, diachron über Perioden im Unternehmen. Da eine tiefere Analyse jederzeit möglich ist, entscheidet der Nutzer auf welcher Ebene er einsteigt.

Veränderungen im Bereich der Operating Profitability, in der Cashflowanalyse einer der wesentlichen Gesichtspunkte um frühzeitig Warnsignale zu identifizieren, können mit XBRL sicher und schnell identifiziert werden, um Analysefehler zu vermeiden. Das kann Unternehmen lästige und aufwendige Rückfragen von Finanzanalysten ersparen.

Es gibt in der Finanzanalyse eine Vielzahl von Bereichen, in denen XBRL Finanzanalysten und Investoren einen deutlichen Qualitätsgewinn bringen kann - immer vorausgesetzt, dass Unternehmen nicht nur

aggregierte Posten berichten, sondern auch die jeweils konstitutiven Elemente verfügbar gemacht werden. (An einer über-konservativen Ausweispolitik kann auch XBRL nichts verändern.)

Nutzen von XBRL selbst bei konservativer Ausweispolitik

Selbst wenn aber Unternehmen ihre Bilanz- und Ausweispolitik nicht ändern, kann ein Finanzbericht in XBRL schon entscheidende Mehrwerte bringen. In der heutigen Praxis kommen in der Finanzanalyse in aller Regel Abschlussdaten aus den Datenbanken globaler Anbieter zum Einsatz. Daten direkt vom Unternehmen an Investment Professionals sind zwangsläufig aktueller, da sich zwischen Veröffentlichung durch das Unternehmen und Verfügbarkeit in Datenbanken in aller Regel eine Zeitverzögerung ergibt. Vielleicht noch entscheidender: Berichte und Daten direkt vom Unternehmen genießen bei Investment Professionals eine höhere Wertigkeit, und bieten die Gelegenheit Forward Looking Statements d.h. Planzahlen und Ziele gleich mitzuliefern.

XBRL als Werkzeug – um auf die Informationswünsche von Investoren und Finanzanalysten einzugehen

Mit XBRL haben die Unternehmen die Möglichkeit, auf die Wünsche der Investment Professionals einzugehen und diese mit – im Vergleich zur originalen IFRS Taxonomie – zusätzlichen Informationen zu versorgen. Solche unternehmensspezifischen Erweiterungen der Taxonomie, dazu zählen auch die Segmentberichterstattung, sind – technisch gesehen – nahtlos möglich. Die Berichterstattung mittels XBRL verändert geradezu revolutionär die Nutzungsmöglichkeiten bei Analysten, Investoren und Banken. Die damit

verbundenen Chancen und Risiken müssen allerdings rechtzeitig identifiziert werden. Über die Fülle von Detailfragen sollten Unternehmen nicht ad hoc und isoliert, sondern eingebunden in eine gesamte Kommunikationsstrategie entscheiden, beispielsweise:

- Welche optionalen Datenfelder sollen gefüllt werden?
- Wie tief sollen Daten elektronisch transparent sein?
- Mit welchen zusätzlichen, unternehmensspezifischen Informationen sollen Analysten versorgt werden?
- In welchem Umfang und wie detailliert soll mittels XBRL über die Segmente berichtet werden? Es geht dabei um unternehmensspezifische Taxonomie-Erweiterungen.
- In wieweit ist die unterjährige und zwischenjährliche Vergleichbarkeit ihrer Abschlüsse im Detail zu gewährleisten?

XBRL bei der US Securities and Exchange Commission

Einen Meilenstein für XBRL setzte die US Securities and Exchange Commission (SEC) im Herbst 2006: Das Informationssystem EDGAR wird mit modernsten Technologien zur Interaktivität und Automatisierung ausgestattet. Die SEC investiert 54 Mio. US-Dollar, um EDGAR - aus den 80-er Jahren stammend - von einem Formblatt-orientierten Archivierungssystem auf ein dynamisches, interaktives und in Echtzeit operierendes System unter Nutzung von XBRL umzustellen. Dieser Umbruch in der Börsenberichterstattung macht Unternehmensvergleiche auf Einzelpositionsebene für jedermann via Internet ebenso möglich wie vollautomatisierte Datenflüsse und Analysen der Jahresabschlüsse durch Analysten und Banken nur wenige

Minuten nach deren Veröffentlichung (RSS Feeds und ATOM).

XBRL und Geschwindigkeit

Dieses Beispiel zeigt eine weitere Dimension von XBRL auf: die zeitliche Komponente. Dabei geht es um die Geschwindigkeit in den zwei Ausprägungen „Informationsübermittlung“ und „Analyse“. In der ersten Ausprägung „Informationsübermittlung“ geht es darum, wie schnell Investoren, Finanzanalysten oder vergleichbare Adressaten neue Unternehmensinformationen erhalten können. Das Internet bietet sich für die automatisierte Informationsvermittlung geradezu an. Interessierte Adressaten können mit einer Software einen bestimmten Server laufend – zum Beispiel alle 5 Minuten – abfragen, aufgrund des Publikationshinweises automatisiert die Unternehmensinformationen im XBRL Format abrufen und diese anschließend automatisiert auswerten. Für die am Voluntary Filing Program der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) teilnehmenden Unternehmen ist dies bereits möglich; die entsprechende Technologie – ein RSS Feed (Really Simple Syndication) – ist bereits realisiert.

XBRL Informationen sind – weil automatisiert – erheblich schneller auswertbar (Geschwindigkeit der Analyse). Erst die Kombination aus beiden Ausprägungen, Geschwindigkeit der „Informationsübermittlung“ mit Geschwindigkeit der „Analyse“ nutzt das volle Potential von XBRL. Die Reaktionszeiten der Kapitalmarktteilnehmer werden sich damit weiter reduzieren. Durch XBRL werden die internationalen Kapitalmärkte Informationen in Zukunft erheblich schneller in sofort auswertbarer Form erhalten.

XBRL und Transparenz

Finanzberichterstattung steht vor einem Paradigmenwechsel, der uns noch die nächsten Jahre beschäftigen dürfte. Neben der Geschwindigkeit geht es insbesondere um Transparenz, um eine Weiterentwicklung der Berichterstattung auf eine höhere Ebene: von Papier und Hardcopy hin zu interaktiver Berichterstattung, von einer linearen, unflexiblen Präsentation der Finanzberichte hin zu einer Verlinkung von Information auf Basis der Syntax des Internets. XBRL ist die Branchenanpassung „Finanzberichterstattung“ von XML, das vom World Wide Web Consortium als Syntax für Daten im Internet entworfen wurde. Die Erfolgsgeschichte des Internets und seinen Applikationen beruht auf seiner intuitiven Struktur, der vernetzten, vom Nutzer skalier- und modifizierbaren Navigation, die iterative Rezeptionsprozesse wie „stöbern“, „von der anderen Seite betrachten“ oder ein „Überfliegen und dann tiefer bohren“ erstmalig auch an der IT-Nutzerschnittstelle ermöglicht.

XBRL kann die iterative, finanzanalytische Rezeptionsprozesse unterstützen, die häufig, nicht ausschließlich, auf dem Vergleich eines überschaubaren Sets von Finanzkennzahlen über Perioden oder innerhalb von Peer Groups beruhen, im strategischen Bereich auf das Scannen von Kapitalmärkten nach unterbewerteten Aktien, wiederum (zunächst) auf Basis eines Satzes von Kennzahlen.

„Googeln“ von unterbewerteten Unternehmen via Suchmaschinen und XBRL-Daten ist mit XBRL keine Zukunftsvision, sondern technisch machbar. Technik und Taxonomien sind da. Was fehlt, ist die Nachfrage von Investment Professionals, die – so zeigt die Erfahrung – dazu führen

kann, dass Unternehmen auf Wünsche von Investoren eingehen und auf kurz oder lang XBRL Daten zur Verfügung stellen, nicht zuletzt deshalb, weil XBRL den Berichtsaufwand im Unternehmen deutlich reduzieren kann.

Verbreitung von XBRL an den Börsen

Mitentscheidend für die Erhöhung der Transparenz der externen Rechnungslegung ist, ob und in welcher Form Börsen und Marktaufsichten die Abgabe von Finanzberichten im XBRL Format von Unternehmen fordern. An den Börsen befindet sich die Verwendung von XBRL derzeit in unterschiedlichen Stadien. Das Stadium der Projekte reicht dabei von aktuell anlaufenden XBRL Projekten bis hin zu abgeschlossenen Projekten.

Die Spanische Börsenaufsicht – **Comisión Nacional del Mercado de Valores** (CNMV) – verwendet seit dem 1.7.2005 XBRL für den Empfang der Finanzinformationen. An der **Shanghai Stock Exchange** (SSE) werden, beginnend mit dem Eingang der 2003er Jahresberichte, mittlerweile Quartals-, Halbjahres- sowie die Jahresberichte mit XBRL an die SSE gesendet; seit dem Halbjahresbericht 2004 gehen so regelmäßig jeweils über 800 Instanz-Dokumente

bei der SSE ein. Im nächsten Schritt sollen an der SSE die Analyse-Applikationen für Analysten und Investoren weiterentwickelt und XBRL noch umfassender verwendet werden, etwa beim Ad-hoc-Reporting oder für Investmentfonds.

Die **US Securities and Exchange Commission** (SEC) startete mit Wirkung zum 4.4.2005 ein Programm zur freiwilligen Abgabe von Berichten (Voluntary Filing Program) im XBRL Format. Mittlerweile nehmen 35 Unternehmen daran teil, darunter 3M Company, General Electric Company, Microsoft Corporation, PepsiCo Inc., Pfizer Inc., United Technologies Corporation und Xerox Corporation. Die **Canadian Securities Administrators** (CSA) gab am 19. Januar 2007 den Start eines XBRL Voluntary Filing Program bekannt. Ab Mai 2007 sollen Unternehmen ihre Finanzdaten im XBRL Format in das SEDAR System (System for Electronic Document Analysis and Retrieval) einstellen können. Ziel des Voluntary Filings Program ist es, auf dem kanadischen Wertpapiermarkt praktische Kenntnisse und Erfahrungen bei der Aufbereitung, Abgabe und Verwendung von XBRL Daten zu gewinnen. Die CSA wird dabei den Nutzen von XBRL bewerten um später über die obligatorische Verwendung von XBRL zu entscheiden.

Appendix:

Wichtige Webadressen

International Accounting Standards Board (IASB):	http://www.iasb.org/xbrl
US Securities and Exchange Commission (SEC):	http://www.sec.gov/spotlight/xbrl.htm
XBRL International:	http://www.xbrl.org
XBRL Deutschland e.V.:	http://www.xbrl.de
15. XBRL International Conference in München vom 3. bis 7. Juni 2007:	http://conference.xbrl.org
Interactive Financial Report Viewer der US SEC:	http://69.56.156.236/viewer
Deutscher XBRL Nachrichten Blog	http://XBRLblog.anubo.com

Literatur:

- Ramin/Kesselmeyer/Ott. „XBRL im Internal Financial Reporting von Unternehmensgruppen – Neue Möglichkeiten für die Standardisierung und Integration von Finanzprozessen und IT-Systemen“. KoR Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung März 2006, S. 179-191
- Kesselmeyer. „Corporate Governance & eXtensible Business Reporting Language - Wie die Transparenz der externen Rechnungslegung erhöht und Organisationsrisiken reduziert werden können“. Zeitschrift für Corporate Governance (ZCG), Heft 3/2006, S. 111-116
- Kesselmeyer. „XBRL bei Börsen, Finanzdienstleistern, Behörden sowie in der unternehmensinternen Berichterstattung – Praktische Anwendungen und Projekte, Ergebnisse der 13. XBRL International Konferenz in Madrid“. Finanzbetrieb News 7-8/2006, S. 8-11
- Wagenhofer. „Economic Consequences of Internet Financial Reporting“. Schmalenbach Business Review 4/2003, S. 262-279

Die ersten drei Fachartikel sind über das Internet abrufbar: <http://fachartikel.anubo.com>

Glossar:

XBRL Taxonomie	Strukturiertes Verzeichnis bzw. Klassifizierungssystem, das Informationen und Vorschriften über Daten (sogenannte Meta-Daten) z.B. zur Berechnung, Darstellungshierarchie oder Verweise auf Referenzmaterialien enthält. Taxonomien existieren u.a. für US-GAAP, Bilanzierung nach HGB u. IFRS
XBRL Instanz	Ein XML Dokument, das die Daten des Finanzberichts eines Unternehmens enthält und mittels der zugehörigen Taxonomie validiert werden kann.
XBRL XML	eXtensible Business Reporting Language (Hrsg. XBRL International) eXtensible Markup Language, (World Wide Web Consortium)